

Umbruch

## *Volkzorn-Flugblatt*

### Wir haben verstanden!

Seit den Wahlschläppen der SPD kann man Land auf und Land ab hören, es handelt sich um ein Vermittlungsproblem. Auf Deutsch: die verstehen nicht, oder: die sind zu blöd zu verstehen. Ein Vermittlungsproblem kann tatsächlich zweierlei Ursachen haben, entweder die einen verstehen nicht, oder die Oberlehrer sind nicht in der Lage, es richtig zu erklären. Es kann natürlich auch sein, man versucht es erst gar nicht, und das ist viel wahrscheinlicher. Sonst müsste man erklären, wieso bei steigender Produktivität immer mehr Menschen von der Grundversorgung abgeschnitten werden? Oder dass in der westlichen Welt die Industrie das Sagen hat und die Gesellschaft nur untergeordnet ist. Und vor allem, dass es sich bei der Globalisierung um ein Naturgesetz handelt. Es ist das erste Naturgesetz, das von Menschen geschaffen wurde, Gratulation!

Das Alg II hingegen wird sich zweifellos auswirken wie ein Naturgesetz, wenn auch nur im übertragenen Sinn. Wie eine Zentrifuge, einmal eingeschaltet, sich immer schneller drehend, wird sie immer mehr Menschen unverschuldet an den Rand der Gesellschaft befördern. Trotzdem sind es Gesetzmäßigkeiten die wirken, allerdings nur innerhalb dieses Wirtschaftssystems. Und kein Erwerbsloser sollte die Schuld bei sich suchen, oder gar versuchen, andere in einem schlechten Licht darzustellen, wie z.B. der fleißige Arbeitsmann am 15.07.04 bei Escher, nach dem Motto: "ich bin doch kein Penner der sich nur die Stütze erschleicht und nicht arbeiten will, ich will ja arbeiten und finde nur keinen Job". Dabei merkt er noch nicht einmal, dass die, die er da mit "Penner" bezeichnet, nur ein paar Monate oder Jahre eher überflüssig wurden. Und wenn er später mal in der kommunalen Müllsortieranlage seinen Frondienst verrichtet oder mit einem Büchsen Bier auf der Parkbank sitzt und erzählt, früher war ich mal Polier, dann interessiert das niemanden mehr. Diese Art von Kannibalismus ist häufig anzutreffen bei Erwerbslosen, es ist das Ergebnis medialer Hirnwäsche, wie man auch häufig in der Rubrik Leserbriefe der SZ sehen kann. Iлона Pénter: "Außerdem setzt man mich mit den Menschen gleich, die – und auch das gibt es leider – nie arbeiten wollten und wollen." Hans-Joachim Ladusch: "Besonders schlimm ist es, wenn ein Mensch nach 30 oder 40 Jahren innerhalb kürzester Zeit ALG II beantragen muß. Er wird dann auf eine Stufe mit Sozialschmarotzern gestellt, die im ganzen Leben noch nie einen Finger krumm gemacht haben". Das kann nur ein Mensch sein, der keine Lehrstelle bekommen hatte und nie eine Chance hatte, sich auf eigene Füße zu stellen. Auch hier gilt, nicht die Menschen sind asozial, sondern die Verhältnisse, in denen sie gezwungen sind zu leben. Wolfgang Schütze, der Kolumnenschreiberling des Wochenkuriers weiß es ganz genau: "Wer faulen Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern – und auch die gibt es bundesweit trotz gegenteiliger gewerkschaftlicher Behauptung – auf die Sprünge helfen will, kann nicht mit Forderungen beginnen, wenn die Förderung zielloos ist." Wie edel, nur geht es nicht ums Fördern, sondern darum, Druck auf die Löhne auszuüben. Wie will er die Faulen überhaupt erkennen? Leute die sich nicht mehr bewerben, haben es einfach aufgegeben, weil ihnen das Spiel zu blöd geworden ist, das ist Selbstschutz! Und diejenigen, die "Jobs" ablehnen, sind ganz einfach schon so lange Zuhause, dass sie sich nicht wieder zurücksehnen in die fordistischen Irrenhäuser, und das ist nicht faul, sondern natürlich! Freiwillig ist doch schon im Frühkapitalismus niemand dort hingegangen. Lewis Mumford dazu: »Die rebellischen Arbeitsunwilligen von heute, die langweilige Jobs, verbürokratisierte Akademikerposten und entwürdigenden Militärdienst ablehnen, stehen auf der Seite des Lebens. Mit ihrem letzten verzweifelten Versuch, ihre Identität und ein natürliches Leben wiederzugewinnen, und sei es auch nur, indem sie trotzig ihre Haare lang tragen oder modische Dinge und die den Anpassungswilligen gebotenen finanziellen Vorteile ablehnen, zeigen sie, daß sie lebendiger sind als jene, die nur versuchen, »das Beste für sich herauszuholen«. Dem ist nichts hinzuzufügen. Es ist genau diese Verweigerungskultur, die wir heute benötigen, wenn wir nicht den allerletzten Rest an Autonomie und Menschen-

Kopieren und Nachdrucken erwünscht!

\*\*\*

## Umbruch

würde verlieren wollen. Sieht man sich derweil das SGB II an, hat dieses mit Menschenwürde soviel zu tun wie Harald Juhnke mit Mineralwasser. Auch ist Wolfgang Clement mit seiner Behauptung: "Das neue Beschäftigungs- und Arbeitsrecht ist nicht dazu da, Menschen abstürzen zu lassen, sondern in Arbeit zu vermitteln" in etwa genauso nahe dran wie die Deutsche Fußballnationalmannschaft am Europameistertitel. Oder kann er erklären, was es mit Beschäftigungspolitik zu tun hat, wenn z.B. mit schwammigen Begriffen wie "Angemessenheit" von Leistungen für Unterkunft und Heizung Millionen von Menschen in Angst und Schrecken versetzt werden? Oder wenn die BSHG-Wohnraumsicherung faktisch abgeschafft wird, mit Ausnahme bei einer konkret in Aussicht stehenden Arbeit? Oder welchen Sinn es hat, wenn bis auf einen Grundfreibetrag und der Riesterrente alle Ersparnisse aufgebraucht werden müssen? Auch würden wir gerne wissen, was den Technokraten im Hirn spukte, als sie den "Kostensersatz durch Erben" in das Gesetz pinselten. Da ist vorgesehen, dass alle Leistungen bis 10 Jahre vor dem Erbfall wieder zurückzuzahlen sind, wenn diese 1700 € übersteigen. Die Unverschämtheiten und Zumutungen gehen weiter beim Antrag auf Alg II. Ein "Merkblatt" was durchaus Buch genannt werden kann und Fragen, die in 10 Punkten laut Tacheles e.V. gegen den Datenschutz, und bei der Frage nach der Bankverbindung des Vermieters sogar gegen das SGB II verstoßen. Für ein fehlerfreies Ausfüllen benötigte man schon einen Grundkurs Sozialrecht. Nach der Meinung von Clement ist der Antrag in einer halben bis dreiviertel Stunde ausgefüllt. Dass er schneller spricht als er denken kann, wussten wir, aber dass er auch schneller schreibt....

Selbst im Römischen Reich gab es eine hohe Achtung vor der Persönlichkeit. Ultra Posse Nemo Tenetur – niemand ist verpflichtet, mehr zu leisten, als er kann, so hieß es. Das entsprach der Erkenntnis, dass eine Kette nur so stark, wie sein schwächstes Glied. Bezogen auf die Gesellschaft bedeutete das den Verzicht auf einen Totalitätsanspruch des Gesetzes. Sieht man sich "unsere" Gesellschaft mit seinen entarteten "Eliten" aus Wirtschaft und Politik und ihrer boshafte[n] Verwaltungen an, fragt man sich besorgt: wie weit sind wir von einem technokratischen Faschismus noch entfernt? Und angeblich gibt es keine Alternativen? Für Lewis Mumford, den amerikanischen Philosophen und ehemaligen Nestor unter den Historikern der Technik schon: »Wenn die gestaltende Idee einer Kultur ganz ausgeschöpft, wenn ihr Drama ausgespielt ist und vom ursprünglichen schöpferischen Impuls nur noch ein seelentötendes Ritual und zwanghafter Drill übriggeblieben sind, dann ist der Augenblick für eine neue formative Idee gekommen. Gegen eine solche Veränderung bildet jedoch das ganze System der eingewurzelten Institutionen eine geschlossene dicke Mauer; denn was ist eine Institution anderes als eine geschlossene Gesellschaft zur Verhinderung von Veränderungen? Daher beginnt der Weg der Vergeistigung nicht mit einer neuen Idee, sondern am entgegengesetzten Ende, mit dem Angriff auf die sichtbaren Strukturen und Organisationen, die, solange sie funktionsfähig sind, keiner neuen Idee gestatten, Einfluß zu gewinnen«. Na bitte. Beweisend kann man eine Frage anfügen: Was wurde aus den 68ern nach dem Marsch *durch die Institutionen*? Ein stromlinienförmiger Autokanzler und ein olivgrüner Außenminister! Lewis Mumford: » Die ersten Anzeichen einer solchen Transformation werden in einem inneren Wandel bestehen; und innere Veränderungen kommen oft plötzlich und vollziehen sich rasch. Jeder von uns kann, solange das Leben sich in ihm regt, in der Befreiung vom Machtssystem eine Rolle spielen, indem er in stillen Akten geistiger und physischer Lossagung – in Gesten der Nichtübereinstimmung, der Enthaltung, der Selbsteinschränkung und -hemmung, die ihn der Herrschaft des Macht-Pentagons entziehen – seinen Primat als Person geltend macht«. Das bedeutet Kündigung! Aber es geht weiter: » Jene, die nicht fähig sind, William James' Erkenntnis zu akzeptieren, daß die menschliche Persönlichkeit stets der »Ausgangspunkt neuer Wirkungen« gewesen ist und daß die scheinbar solidesten Strukturen und Institutionen zusammenbrechen müssen, sobald die formativen Ideen, die sie ins Leben gerufen haben, sich aufzulösen beginnen, sind die eigentlichen Propheten des Untergangs. Hält die Menschheit sich an die von der technokratischen Gesellschaft gestellten Bedingungen, dann bleibt ihr nichts anderes übrig, als deren Pläne für einen beschleunigten technischen Fortschritt *mitzumachen*, auch wenn alle lebenswichtigen Organe des Menschen ausgeschlachtet werden, um die sinnlose Existenz der Megamaschine zu verlängern. Doch an denen von uns, die den Mythos der Megamaschine abgeschüttelt haben, liegt es, den nächsten Schritt zu tun: Denn die Tore des technokratischen Gefängnisses werden sich trotz ihrer verrosteten alten Angeln automatisch öffnen, sobald wir uns entschließen, hinauszugehen«.

## Wir haben verstanden!